

RATINGBERICHT

Allianz Private Krankenversicherungs-AG

Nachhaltigkeit Privater Krankversicherer

Beschlussfassung im Januar 2024

Rating

Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Königinstraße 28
80802 München
Telefon: 089 3800-0
Telefax: 0800 4400-103
E-Mail: info@allianz.de



Assekurata beurteilt die Nachhaltigkeit der **Allianz Private Krankenversicherungs-AG** (im Folgenden als APKV bezeichnet) derzeit mit **AA+ (sehr gut)**.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Gewichtung	Bewertung
Rahmenwerk	20%	sehr gut
Geschäftsbetrieb	20%	sehr gut
Produktmanagement/Risikotransfer	30%	sehr gut
Kapitalanlage	30%	sehr gut
Gesamtrating		AA+ (sehr gut)

Das Rating basiert auf den Bewertungen der Teilqualitäten. Eine Veränderung der Teilqualitäten kann zu einer Heraufstufung oder Herabstufung des Ratings führen. Diese Fälle können unter anderem durch eine positive bzw. negative Veränderung der Nachhaltigkeitsposition eines Unternehmens in ihrer Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft oder durch eine Änderung der individuellen Risikoexposition hervorgerufen werden. Darüber hinaus können übergreifende Faktoren, insbesondere ein folgenschwerer Reputationsverlust, massive Rechtsverstöße oder eine Nichterfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen, zu einer Anpassung der betroffenen Teilqualitäten oder des gesamten Ratings führen.

Die Ergebnisse der einzelnen Teilqualitäten sind nachfolgend ausgeführt. Der dargestellte Erfüllungsgrad der Einzelkriterien bezieht sich auf die Bewertungsanforderungen gemäß der zugrundeliegenden Rating-Methodik.*

* Hinweis: Sofern im vorliegenden Bericht Begriffe wie Mitarbeiter, Kunden, Kapitalanleger o. ä. verwendet werden, dient dies keiner Geschlechterzuordnung, sondern ausschließlich dem Lesefluss.

Unternehmensportrait

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der APKV ist die Bundesrepublik Deutschland.

Konzernstruktur

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Allianz SE ist die Allianz Deutschland AG die Dachgesellschaft der deutschen Erstversicherungsunternehmen und somit auch der APKV. Die Allianz Deutschland AG hat mit der APKV einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. In diesem verpflichtet sich die APKV, sämtliche, nicht einer Abführungssperre unterliegenden Gewinne abzuführen, während sich die Allianz Deutschland AG verpflichtet, sämtliche Verluste der APKV auszugleichen, sodass die APKV weder einen Jahresüberschuss noch einen Jahresfehlbetrag (mit Ausnahme der Veränderung etwaiger abführungsgesperrter Beträge) erzielt.

Kundengruppen

Die APKV konzentriert sich auf die Geschäftsfelder Vollversicherung und Zusatzversicherung inklusive der Pflegeversicherung. Dabei adressiert sie Privatkundinnen und Privatkunden ebenso wie Firmenkunden.

Geschäftsgegenstand

Die APKV betreibt in Deutschland das selbst abgeschlossene Geschäft in allen wesentlichen Versicherungszweigen und -arten der Krankenversicherung.

Den Schwerpunkt des Geschäftsmix bildete 2022 die Krankheitskostenvollversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttoprämien von 64,8 %, gefolgt von den Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz mit einem Anteil von 13,3 %. Auf die Pflegepflichtversicherung entfielen 11,0 % des Beitragsvolumens und auf die Pflegezusatzversicherung 6,9 %.

Für Geschäftskunden bietet die APKV darüber hinaus die betriebliche Krankenversicherung (bkV) an.

Vertrieb

Der Vertrieb wird über die haupt- und nebenberuflichen Vertreter sowie über Banken von der Allianz Beratungs- und Vertriebs AG wahrgenommen. Neben der eigenen Ausschließlichkeitsorganisation verkauft die APKV ihre Produkte vornehmlich über Versicherungsmakler und Mehrfirmenvertreter. In der Ergänzungsversicherung kooperiert die Gesellschaft zudem mit der AOK Bayern und der AOK Baden-Württemberg.

Größe

Gemessen an den Prämieinnahmen gehört die APKV mit gebuchten Bruttobeiträgen von 3.989,9 Mio. € (2022) zu den großen Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.

Personal

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die APKV 2.115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vorstand

Nina Klingspor (bis 31.12.2023), Daniel Bahr, Dr. Klaus Berge, Dr. Jan Esser, Tina Maric, Dr. Thomas Wiesemann

Aufsichtsrat

Dr. Klaus-Peter Röhler, Dr. Günther Thallinger, Dr. Bettina Corves-Wunderer, Anton Wald, Claudia Donzelmann, Ronald van het Hof, Markus Lehmeier, Dr. Hans-Konrad Ress, Andreas Schmied, Susanne Senica, Henrike-Raija Wilkes, Vera Winnacker

Größe und Struktur des Versicherungsbestands

Absolute Werte in Stck. / Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl versicherte natürliche Personen*	2.655.503	2.714.348	2.756.419	2.794.821	2.846.948
Anzahl Vollversicherte	601.016	590.849	581.591	573.666	564.792
davon Beihilfeversicherte	220.299	226.543	223.243	220.924	216.528
davon Nicht-Beihilfeversicherte	380.717	364.306	358.348	352.742	348.264
Anzahl Zusatzversicherte*	2.054.487	2.123.499	2.174.828	2.221.155	2.282.156
Gebuchte Bruttoprämien	3.461,2	3.570,7	3.731,2	3.884,1	3.989,9
davon Gruppenversicherung	790,4	809,0	833,1	874,5	894,6
Verdiente Bruttoprämien	3.460,4	3.570,1	3.731,5	3.883,8	3.990,5

*ohne Auslandsreisekrankenversicherung (ARK)

Bestandsaufteilung* in %	2018	2019	2020	2021	2022
Einzelversicherung	77,2	77,3	77,7	77,5	77,6
Gruppenversicherungen	22,8	22,7	22,3	22,5	22,4

*nach gebuchten Bruttoprämien

Bestandsstruktur nach Versicherungsarten* in %	2018	2019	2020	2021	2022
Krankheitskostenvollversicherung	70,9	69,3	67,4	66,5	64,8
Pflegepflichtversicherung	7,1	8,7	10,6	10,4	11,0
Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz	12,4	12,3	12,1	12,4	13,3
Krankentagegeldversicherung	2,0	1,9	1,9	2,1	2,2
Krankenhaustagegeldversicherung	1,6	1,5	1,3	1,3	1,2
Ergänzende Pflegezusatzversicherung**	4,4	4,7	5,1	5,9	6,2
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Besondere Versicherungsformen (z.B. ARK)	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7

*nach gebuchten Bruttoprämien

**sofern k.A. erfolgt der Ausweis unter Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz

Teilqualität Rahmenwerk

Rahmenwerk	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Strategie	25%	sehr gut		
Organisation	25%	exzellent		
Kommunikation	30%	sehr gut		
Datenmanagement und Qualitätssicherung	20%	sehr gut		
Rahmenwerk gesamt	20%	sehr gut		

In der Teilqualität **Rahmenwerk** bewertet Assekurata den übergreifenden Nachhaltigkeitsrahmen für die anderen Teilqualitäten mitsamt der strategischen, organisatorischen und kommunikativen Gesamtausrichtung eines Unternehmens. Die APKV erreicht hier insgesamt ein **sehr gutes** Urteil.

Hinsichtlich der **Strategie** prüft Assekurata, beginnend mit der Wesentlichkeitsanalyse, den Entstehungsweg einzelner strategischer Maßnahmen und deren konsistente Übersetzung in konkrete Nachhaltigkeitsziele.

Die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse stammt aus dem Jahr 2021 und wurde auf Konzernebene der Allianz durchgeführt. Dabei hat die Allianz sich an einem klaren und nachvollziehbaren dreistufigen Prozess mit den Phasen Identifikation, Bewertung und Validierung orientiert. In der Phase der Bewertung wurden ausgewählte Stakeholder wie Kunden, Mitarbeitende und NGOs konsultiert. Assekurata sieht das beschriebene Vorgehen als zielgerichtet an und bewertet es zudem positiv, dass die Allianz sich an den Prinzipien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse ausgerichtet hat. Zum Zeitpunkt der Ratingdurchführung befindet sich die Allianz im Prozess der Durchführung einer neuen Wesentlichkeitsanalyse, die die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erfüllen soll.

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse hat der Allianz-Konzern eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die insbesondere die folgenden Sustainable Development Goals (SDGs) in den Vordergrund stellt:

- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die APKV hat sich bei der Erarbeitung ihrer strategischen Ziele an der Wesentlichkeitsanalyse sowie der strategischen Ausrichtung des Konzerns orientiert. Dabei wurden jedoch eigene Schwerpunkte gesetzt, so dass die APKV als Krankenversicherer beispielsweise SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) ebenfalls priorisiert. Assekurata bewertet diesen strategischen Fokus sowie die grundsätzlich starke Ausrichtung an den SDGs als globales Rahmenwerk positiv. Nach Ansicht von Assekurata könnte innerhalb der Formulierung der Strategie jedoch noch etwas deutlicher herausgestellt werden, welche strategischen Prioritäten und Themen auf Konzernebene, auf Ebene des Allianz in Deutschland Verbund (AZiD) und auf Ebene der APKV gelten.

Besonders positiv bewertet Assekurata die Qualität der Zielformulierungen. Auf Konzernebene hat die Allianz eine Reihe ambitionierter und messbarer Ziele veröffentlicht. Dazu zählen insbesondere Klimaziele, beispielsweise die Reduktion der Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb um 70 % sowie innerhalb der Kapitalanlagen um 50 % (jeweils bis 2030). Insbesondere die mittelfristigen Zielvorgaben bewertet Assekurata als sehr fortschrittlich im Vergleich zur gängigen Marktpraxis, in der sich kurz- und langfristige Klimaziele sukzessive etablieren, mittelfristige Ziele jedoch seltener zu finden sind. Neben den Konzernzielen hat die APKV (beziehungsweise der AZiD) weitere Ziele auf lokaler Ebene etabliert.

In der Kategorie **Organisation** untersucht Assekurata, inwieweit sich die bestehenden Strukturen und Prozesse für die Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung eignen und von einer angemessenen personellen Ressourcenausstattung getragen werden.

Organisatorisch sieht Assekurata die Allianz hervorragend aufgestellt, um die nachhaltigkeitsbezogenen Themen im Unternehmen zu koordinieren. Sowohl auf

Konzernebene als auch auf lokaler Ebene existieren verschiedene Gremien zur Steuerung. Bei der APKV ist insbesondere das Nachhaltigkeitskomitee hervorzuheben, das sich regelmäßig trifft und Vertreter verschiedener Fachbereiche zusammenbringt. Verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist insbesondere der ESG Lead der APKV, der neben dem Nachhaltigkeitskomitee auch von entsprechenden ESG-Verantwortlichen aus dem Konzern unterstützt wird. Die hohe Einbindung des Vorstandes wird sowohl organisatorisch durch die Einbindung in die verschiedenen Gremien als auch prozessual deutlich. So wird beispielsweise bei jeder Vorstandsvorlage dargelegt, welche nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen die entsprechende Entscheidung hat.

Die **Kommunikation** wird sowohl in ihrer unternehmensinternen Wirkung (Commitment & Kultur) als auch hinsichtlich der Außendarstellung des Unternehmens im Hinblick auf eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung als glaubwürdig beurteilt.

Die Allianz setzt zahlreiche Maßnahmen ein, um ihre Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und in die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zu integrieren. Auf Konzernebene ist insbesondere das Allianz Sustainability Training zu nennen, das 2022 eingeführt wurde, und Mitarbeitenden Grundlagenwissen zu Nachhaltigkeitsthemen vermittelt. Auf lokaler Ebene führt die APKV regelmäßig verschiedene Aktionen durch, um Mitarbeitenden Nachhaltigkeitsaspekte näher zu bringen. Beispiele sind ein Clean-Up-Day, bei dem Mitarbeitende Müll sammeln, die Veranstaltung einer „grünen Woche“ mit verschiedenen Aktivitäten rund um ökologische Themen und eine Büchertauschbörse. Über Ideenwettbewerbe oder durch direkten Kontakt zum ESG Lead können die Mitarbeitenden jederzeit auch eigene Ideen einbringen. Positiv hervorzuheben ist zudem die Vielzahl an Kommunikationsformaten sowohl in Richtung Innendienst als auch in Richtung Vertrieb, mithilfe derer die APKV Nachhaltigkeitsthemen adressiert.

Auch nach außen kommuniziert die Allianz mithilfe einer Vielzahl von Formaten über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen. Hier sticht insbesondere der sehr umfangreiche Group Sustainability Report hervor, der auf Basis der aktuellen GRI Standards verfasst wurde. Er

gänzt wird dieser um einzelne deutschsprachige Veröffentlichungen, beispielsweise zur Nachhaltigkeitsstrategie der Allianz. Assekurata bewertet das umfangreiche Informationsangebot auf der Website der Allianz sehr positiv. Als besonders transparent stuft Assekurata zudem die Vielzahl an internen Dokumenten ein, welche dort neben den Berichten zum Download bereitstehen. Dazu zählen beispielsweise die Climate Change Strategy, die Environmental Guideline oder der Code of Conduct. Verbesserungspotenzial sieht Assekurata jedoch bei der Veröffentlichung nicht-finanzieller Informationen speziell in Bezug auf die APKV, beispielsweise zur Organisation auf lokaler Ebene oder zu den spezifischen Nachhaltigkeitszielen. Im Vergleich zum Konzern und zu den Bereichen Leben und Schaden/Unfall finden sich auf der Website verhältnismäßig wenige nachhaltigkeitsbezogene Informationen zur Krankenversicherung.

Im Bereich **Datenmanagement und Qualitätssicherung** beleuchtet Assekurata, wie systematisch und vollständig das Unternehmen relevante Nachhaltigkeitsdaten zur Steuerung und Nachverfolgung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele erfasst, aufbereitet und kontrolliert. Die Qualitätssicherung über Audits, Testate oder Zertifizierungen wird hier ebenfalls berücksichtigt.

Nach Meinung von Assekurata ist die APKV in diesem Bereich sehr gut aufgestellt. Die APKV verfügt nicht nur über eine sehr fortschrittliche Datenerfassung, mithilfe derer sie die diversen konkreten Nachhaltigkeitsziele messen und kontrollieren kann. Sie befindet sich auch auf einem sehr fortgeschrittenen Stand, was die Erfüllung der zukünftigen Berichterstattungsstandards der CSRD angeht. Im Bereich der Qualitätssicherung bewertet es Assekurata positiv, dass die halbjährlich erstellten CO₂-Bilanzen sowohl durch die interne Revision als auch durch den Wirtschaftsprüfer überprüft werden. Eine Chance zur weiteren Verbesserung sieht Assekurata vor allem bei der Erfassung der Scope 3 Treibhausgasemissionen. Hier erfasst die APKV gemäß Konzernvorgabe aktuell lediglich die durch Geschäftsreisen per Bahn und Flug sowie mit Privatfahrzeugen und Mietwagen (incl. Carsharing) verursachten Emissionen. Zu Scope 3 zählen auch die Emissionen bei der Herstellung, Bereitstellung und Transport von Papier sowie Rohstoffabbau und Transport bei extern bezogener Energie.

Teilqualität Geschäftsbetrieb

Geschäftsbetrieb	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Environmental	40%	sehr gut		
Social	40%	sehr gut		
Governance	20%	exzellent		
Geschäftsbetrieb gesamt	20%	sehr gut		

In der Teilqualität **Geschäftsbetrieb** bewertet Assekurata das Agieren des Rating-Objektes in Richtung Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Im Fokus steht hier das Versicherungsunternehmen mitsamt seiner Infrastruktur und den eingesetzten Ressourcen an seinem/n Standort/en, seinen Lieferketten sowie gegenüber seinen Mitarbeitern. Assekurata bewertet die Teilqualität Geschäftsbetrieb bei der APKV insgesamt mit **sehr gut**.

Der Themenbereich **Environmental** erfasst den Umgang eines Unternehmens mit Ressourcen, Treibhausgasemissionen und weiteren potenziellen Umweltbelastungen anhand qualitativer und quantitativer Merkmale.

Im Bereich der Treibhausgasemissionen hat die Allianz an den deutschen Standorten eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um Emissionen konsequent zu senken. Dabei hat das Unternehmen bereits durch die Wahl der Heizträger in den Gebäuden großes Einsparpotenzial realisiert. So werden gut 40 % der Heizenergie aus Fernwärme gewonnen. Zusätzliche erhebliche Einsparungen wurden durch die Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen in der Gebäudetechnik, wie beispielsweise die Anpassung der Betriebszeiten für die Heizung, sowie durch die Zusammenlegung von Büroflächen erreicht. Neben vielen weiteren Einzelmaßnahmen setzt die Allianz darüber hinaus auf die Verankerung von ökologischen Aspekten in ihren Richtlinien. So legt die Umweltleitlinie Gebäudebetrieb fest, dass die genutzten Immobilien nach ökologischen Belangen betrieben werden sollen. Fokusthemen sind dabei Auftragnehmer, Betriebs- und Verbrauchsstoffe, Gebäudebewirtschaftung und Pflege von Außenanlagen. Gemäß Überarbeitung der Mobilitätsrichtlinie dürfen ab 2024 nur noch E-Fahrzeuge bestellt werden. Zudem legt die Reiserichtlinie die Grundsätze der Vermeidung von Reisen sowie für die Auswahl ökologischer Verkehrsmittel fest. So wird die Nutzung von Bahnreisen

im Vergleich zu Kurzstreckenflugreisen prioritär empfohlen (z.B. München - Frankfurt).

Die umfangreichen Maßnahmen zeigen nach Einschätzung von Assekurata eine deutliche Wirkung und führen zu vergleichsweise geringen Pro-Kopf-Emissionen der APKV. Limitierend berücksichtigt Assekurata bei der Bewertung jedoch den Definitionsumfang gemäß Konzernvorgabe bei den Scope 3 Emissionen.

Im Bereich des Ressourcenmanagements weist die APKV geringere Papier-, Abfall- und Wasserverbräuche auf als der Markt. Positiv bewertet Assekurata auch die hohe Recyclingpapierquote von knapp 98 %. Die Maßnahmen der APKV zur Senkung des Ressourcenverbrauchs stuft Assekurata auf einem sehr guten Niveau ein.

Gleiches gilt für die vielen kleinteiligen Maßnahmen, die die Allianz zur Förderung der Biodiversität an ihren Standorten ergreift. Einige Beispiele sind das Halten von Bienenvölkern, die Begrünung von Dachflächen und die Einrichtung von Blühwiesen, Kräutergärten und Nistkästen für Vögel und Fledermäuse. Als erwähnenswert erachtet Assekurata in diesem Kontext auch die Vorgabe zum Verzicht auf salzhaltige Streumittel sowie Pflanzenschutzmittel und Dünger.

Insgesamt ist hervorzuheben, dass das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert wurde. Zudem liegt eine Zertifizierung nach ISO 50001 für das Energiemanagement vor.

Bei ihren Lieferanten und Dienstleistern setzt die Allianz auf einen eigenen Vendor Code of Conduct, den Vertragspartner unterzeichnen müssen. Dort wird eine Vielzahl ökologischer (z. B. Schutz der Umwelt, Netto-Null-Strategie) und sozialer Themen (z. B. Bestechung und Korruption, Menschenrechte, Nicht-Diskriminierung) geregelt. Über diese Mindestkriterien hinaus hat die Allianz eine Reihe ökologischer Positivkriterien

festgelegt. So sollen bei der Produktauswahl beispielsweise Betriebsstoffe mit Umweltgütesiegel (z. B. Blauer Engel) bevorzugt werden. Zudem werden in der Umweltrichtlinie eine Reihe von ökologischen Kriterien genannt, die bei der Produktauswahl zu berücksichtigen sind (z. B. Ausgangsmaterialien, Herstellungsverfahren, Transport, Langlebigkeit). Assekurata ist der Meinung, dass es sich hierbei um sehr zielführende Kriterien handelt, und regt an, solche Kriterien auch im sozialen Bereich zu etablieren, beispielsweise durch die Betrachtung von Fair-Trade-Siegeln.

Im Themenfeld **Social** beurteilt Assekurata den Versicherer hinsichtlich seiner unternehmerischen Sozialverantwortung sowohl intern als auch nach außen gerichtet.

Im Bereich der Diversität ist die APKV hervorragend aufgestellt. Das Unternehmen APKV hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um die Diversität im Unternehmen zu fördern. Dazu zählen einerseits Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen wie geteilte Führung oder das Förderprogramm #sheleads. Diese tragen dazu bei, dass bei der APKV vergleichsweise viele Frauen in Führungspositionen arbeiten. Andererseits fördern Initiativen wie die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Veranstaltung von Diversity-Days und die zahlreichen Diversity-Netzwerke des Allianz Konzerns die weiteren Sphären der Diversität im Unternehmen.

Innerhalb des Arbeitsumfeldes bewertet Assekurata vor allem die umfangreichen Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements positiv. Die APKV sollte die Steigerung der Fehlertage genau im Auge behalten und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen ergreifen, obwohl gestiegene Fehlertagesquoten im Jahr 2022 in der Branche üblich sind. Assekurata bewertet sehr positiv, dass die APKV flexible Arbeitszeiten in einem branchenüblichen Umfang anbietet. Besonders lobenswert sind die Regelungen zum mobilen Arbeiten. Für die Gesellschaften im Verbund der Allianz Deutschland gilt seit dem 1. Mai 2023 eine neue Betriebsvereinbarung mit mindestens vier gemeinsamen Präsenztage pro Monat für das jeweilige Team. Weitere Anlässe für Präsenz definiert jedes Team eigenverantwortlich für sich selbst. Der Leitgedanke ist dabei, das Richtige am richtigen Ort zu tun. Marktüber-

durchschnittlich sind nach Ansicht von Assekurata zudem die Unterstützungsangebote zur Kinderbetreuung sowie bei akuten Pflegefällen von Angehörigen.

Die Personalentwicklung bei der APKV zeichnet sich durch ein sehr umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot aus, welches in überdurchschnittlichem Maße genutzt wird. So lag die durchschnittliche Weiterbildungszeit im Jahr 2022 pro Kopf bei 47 Stunden. Positiv im Kontext der Personalbindung bewertet Assekurata zudem die umfangreiche Mitarbeiterbefragung, die durch den Allianz-Konzern durchgeführt und in Form von verschiedenen Indizes ausgewertet wird. Auf Ebene der APKV wurden auf dieser Grundlage Potenzialfelder identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Im Bereich Corporate Citizenship schneidet die APKV exzellent ab. Auf Konzernebene wird eine Vielzahl von Projekten gefördert und überdurchschnittlich finanziell unterstützt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Allianz oft bei vielen Projekten als Initiator fungiert. Zusätzlich bewertet Assekurata positiv, dass die Allianz ein Social Impact Measurement Framework verwendet, um die Auswirkungen ihrer sozialen Projekte zu messen.

Die Prüfaspekte zur **Governance** umfassen insbesondere die Themen Vergütungspolitik, Compliance und Datenschutz.

Im Bereich Compliance und Datenschutz erfüllt die Allianz hohe Qualitätsstandards, sodass Assekurata keine besonderen Auffälligkeiten feststellen konnte, die sich negativ auf das Rating auswirken würden.

Innerhalb der Vergütungspolitik bewertet Assekurata insbesondere die Bemühungen der Allianz, für ein geschlechtergerechtes Gehaltsgefüge zu sorgen, sehr positiv. So führt das Unternehmen regelmäßig statistische Regressionsanalysen durch, mit dem Ziel, die Entwicklung des Equal- und Gender Pay Gaps sowie etwaige strukturelle Defizite und Optimierungspotenziale abzubilden. Auf Vorstandsebene hat die APKV für alle sechs Vorstände vergütungsrelevante Nachhaltigkeitsziele vereinbart.

Teilqualität Produktmanagement/Risikotransfer

Produktmanagement/Risikotransfer	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Produktausgestaltung	40%	sehr gut		
Vertrieb und Kundenservice	15%	sehr gut		
Produktentwicklungsprozess	10%	gut		
Risikomanagement	10%	exzellent		
Beitragstabilität	25%	sehr gut		
Produktmanagement/Risikotransfer gesamt	30%	sehr gut		

In der Teilqualität **Produktmanagement/Risikotransfer** betrachtet Assekurata bei privaten Krankenversicherern die Ausgestaltung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in Produkten und die Kommunikation dieser Eigenschaften gegenüber Vertrieb und Endkunden. Darüber hinaus wird analysiert, inwieweit ein Versicherer Nachhaltigkeitsthemen systematisch in seinem Produktentwicklungsprozess berücksichtigt und wie er mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht, die sich auf die Produkte und die zugrunde liegende Versicherungstechnik auswirken können. Zusätzlich bewertet Assekurata die Beitragsstabilität von privaten Krankenversicherern. Die APKV erreicht in dieser Teilqualität insgesamt ein **sehr gutes** Urteil.

Bei der **Produktausgestaltung** prüft Assekurata, inwieweit der individuelle Bedarf nach Gesundheits- und Pflegeleistungen grundsätzlich abgedeckt werden kann und welche nachhaltigen Tarifmerkmale vorhanden sind. Neben den reinen Produktspezifika fließen insbesondere die Gesundheitsvorsorgeelemente und die Gesundheitservices bzw. die Mehrleistungen in das Urteil ein.

Nach Auffassung von Assekurata bietet die APKV ein umfassendes Produktportfolio mit einem adäquaten Individualisierungsgrad und einem hohen Leistungs-niveau. Die Produkte gewährleisten eine Reihe von nachhaltigen Elementen, wie etwa kundenfreundliche Möglichkeiten der Vertragsfortführung in der Krankheitskostenvollversicherung auch bei Wegzug ins Ausland und Dynamikregelungen zur Anpassung des Versicherungsschutzes in der Pflegeversicherung. Optimierungspotenzial besteht noch im Zusammenhang mit familienfreundlichen Regelungen in der Krankheitskostenvollversicherung im Sinne verminderter Selbstbehalte für Jugendliche und Kinder oder Beitragsbefreiungen bei Elternzeit. Dafür kann über den

Optionstarif AktiMed WechselOption eine individuelle Anpassung an verschiedene Lebensphasen erfolgen.

Das umfangreiche Angebot an Gesundheitservices untermauert die sehr gute Bewertung der Teilqualität. Nach Meinung von Assekurata profitieren Kunden der APKV von einem professionellen Gesundheitsmanagement, in dem sowohl der Präventionsgedanke als auch die Versorgung während bzw. nach der Behandlung berücksichtigt werden. Die zahlreichen Elemente des Gesundheitsmanagements richten sich unter anderem auf die Administration (z. B. Suchservices, digitales Rechnungsmanagement), die Informationsversorgung (z. B. Hilfs- und Arzneimittel, Reha-Vermittlung), die Therapie (z. B. professionelles Rückentraining, Tinnitus) und spezielle Behandlungen (z. B. Atemwege, Schmerzen, Diabetes und inzwischen auch Covid). Im Hilfsmittelmanagement versucht die APKV, soweit möglich und sinnvoll, Kunden auf das Leihen statt des Kaufens hinzuweisen, um eine Verschwendung von Hilfsmitteln zu vermeiden. Insgesamt kann die APKV auf ein sehr breites Kooperationsnetzwerk zurückgreifen. Das Angebot ist so weit wie möglich digital unterstützt, und die meisten Services stehen auch Zusatzversicherten zur Verfügung.

Grundsätzlich verfolgt die APKV den stringenten Aufbau eines Ökosystems „Health“ im Sinne der Kunden, in dem auch die Möglichkeiten der elektronischen Patientenakte (ePA) genutzt werden sollen. Dementsprechend war die APKV der erste Krankenversicherer, der die ePA seinen vollversicherten Kunden flächendeckend anbietet.

Bei der Überprüfung des Detailkriteriums **Vertrieb und Kundenservice** zielt Assekurata unter anderem auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess, das Angebot an Vertriebsschulungen sowie den aktiven Kundendialog zu Nachhaltigkeitsthemen ab.

In Bezug auf die Produktberatung im Vertrieb ist die APKV nach Einschätzung von Assekurata zukunftssicher aufgestellt. Vermittler der APKV haben vielfältige Möglichkeiten, Lernprogramme zu Nachhaltigkeitsthemen zu durchlaufen und Weiterbildungspunkte nach der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive, kurz: IDD) zu erhalten. Hierfür stehen diverse Vertriebsstrainings zur Verfügung. Nach Auffassung von Assekurata könnten die Vertriebsschulungen der APKV mit Blick auf Nachhaltigkeitselemente systematischer und strukturierter erfolgen, und es könnte ein klarerer Fokus auf die Krankenversicherung gelegt werden.

Die APKV hat eine spartenübergreifende, über das Jahr verteilte Nachhaltigkeitskommunikation etabliert. Dabei bietet sie auch krankenversicherungsspezifische Themen an (z. B. Expertengespräch zum Thema „Nachhaltige Kapitalanlage in der KV“). Wünschenswert aus Sicht von Assekurata wäre hier ein noch stärkerer Fokus auf weitere Themen über die Kapitalanlage hinaus (wie z. B. tiefgehende Informationen über nachhaltige Tarifmerkmale).

Positiv erachtet Assekurata die Informationen auf der Homepage zum Thema „Nachhaltige Zahnpflege“. Dieser gute Ansatz könnte auf weitere Themen ausgeweitet werden, denn insgesamt fehlt auf der Onlinepräsenz noch der Fokus auf die Krankenversicherung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit.

Der **Produktentwicklungsprozess** (PEP) wird von Assekurata als homogener und in sich geschlossener Prozess mit den Detailkriterien Situationsanalyse, Ideengewinnungsprozess, produktstrategische Umsetzung und Produktreview überprüft. Insbesondere sollten in den PEP die Erfahrungen einfließen, die ein Anbieter hinsichtlich der Nachhaltigkeitswünsche und -verhaltensmuster seiner Kunden einholt, um die eigene Produktausrichtung daran zu messen und bedarfsweise zu adjustieren.

Im PEP der APKV sieht Assekurata insgesamt eine geeignete Struktur für zukünftige Produktentwicklungen unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Der Produktentwicklungsprozess stellt dabei die parallele Berücksichtigung von Kunde, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit sicher. Nachhaltigkeit ist im Produktentwicklungsprozess als zwingende Anforderung in allen Entwicklungsphasen gegeben. Aus Sicht

von Assekurata könnten noch stringenter und konsequenter Produktkonzeptionen gemäß des Nachhaltigkeitsgedankens möglich sein. In der jüngeren Vergangenheit hat die APKV bereits Kundenbefragungen zum Thema ESG in der PKV durchgeführt und hieraus Erkenntnisse gewonnen. Ein Prozess, der zukünftig weiterhin in Bezug auf die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden noch gezielter und strukturierter – auch über die Produktentwicklung hinaus – implementiert werden könnte.

Mit Blick auf das versicherungstechnische **Risikomanagement** sollte ein Unternehmen die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf seine Versicherungstechnik untersuchen. Als Bewertungsgrundlage dienen hierbei insbesondere die ORSA-Berichte und weitere Dokumente aus dem internen Risikomanagement. Identifizierte, materielle Klimarisiken sollten dabei mit einer ausreichend großen Bandbreite von Stresstests oder Szenarioanalysen untersucht werden. Daran anknüpfend sollte eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse betrachtet werden, vor allem bei langfristigen Szenarien.

Nach Meinung von Assekurata befindet sich das versicherungstechnische Risikomanagement in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken bei der APKV auf einem exzellenten Niveau.

Hierzu hat die APKV bereits in der Vergangenheit mit der Berechnung von Klima- oder Nachhaltigkeitsrisikoszenarien begonnen und bspw. untersucht, wie der Versicherungsbestand des Unternehmens gegenüber Übersterblichkeiten aus Hitzewellen exponiert ist.

In den durchgeführten Klimaszenarioanalysen wurden zusätzlich Reputations-, Liquiditäts- und operationelle Risiken berücksichtigt. Aktuell zieht die Gesellschaft den Schluss, dass daraus kein wesentliches Geschäftsrisiko resultiert.

Die APKV verbessert kontinuierlich die angewandten Modelle und integriert Erkenntnisse aus verschiedenen Studien in diesen Prozess.

Zu einer vollständigen Nachhaltigkeitsbewertung eines privaten Krankenversicherers gehört nach Auffassung von Assekurata die Einbindung der **Beitragsstabilität**. Hier werden neben den langjährigen Beitragsanpassungssätzen die Beitragsentwicklung im Alter so-

wie die Zinsprojektionen in die Zukunft bewertet. Zudem untersucht Assekurata qualitative Bestandselemente wie die Stornoquoten, die Entwicklung der sogenannten Sozialtarife (Basis-, Notlagen- und Standardtarif) sowie die Annahmepolitik des Unternehmens im Spannungsfeld einer bestandsschonenden Risikoselektion und einem möglichst hohen Grad an Inklusion von Menschen in den Versicherungsschutz.

Der APKV gelingt es, die Beitragssteigerungen im Bestand der Vollversicherung im Zeitraum von 2014 bis 2023 auf einem stabilen Niveau von unter 4 % im Durchschnitt zu halten. Die APKV verfügt über ein kunden- und bedarfsgerechtes Limitierungskonzept, um die Beiträge auch im Rentenalter möglichst stabil zu halten. Damit profitieren Kunden der APKV in der langen Sicht von einem zielgerichteten Einsatz der Finanzmittel im Sinne der nachhaltigen Kapitaldeckung. Hierfür verfügt die Gesellschaft über eine gut ausgestattete RfB und somit über hohe Limitierungsmittel, die

die APKV auch zukünftig zielgerichtet für die Versicherten einsetzen will. Auch die Risikoselektion der APKV wirkt positiv auf die Beitragsentwicklung.

Um einen geeigneten Risikoausgleich im Kollektiv zu gewährleisten, führt die APKV eine gründliche Risikoprüfung durch. Dabei setzt sie auf ein strenges Controlling und kombiniert lokale und globale Expertise. Die eigene Risikobewertung wird in das globale Risikoprüfungs-Asset der Allianz Digital Health GmbH (ADH) integriert, um die bestmögliche Bewertung sicherzustellen.

Gleichzeitig versucht die APKV dabei mit Augenmaß auch Kunden mit Vorerkrankungen zu versichern.

Positiv wirken auch die niedrigen Stornoquoten des Unternehmens und die unterdurchschnittliche Anzahl der Versicherten im Notlagentarif. Zudem signalisieren die Zinsprojektionen für die Zukunft eine weiterhin stabile Entwicklung der Beiträge, zumal die 2022 gestiegenen Marktzinsen perspektivisch entlastend wirken.

Teilqualität Kapitalanlage

Kapitalanlage	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Organisationen und Initiativen	5%	exzellent		
Anlagekriterien	45%	sehr gut		
Bestandsmanagement	25%	sehr gut		
Asset Manager	15%	sehr gut		
Risikomanagement	10%	sehr gut		
Kapitalanlage gesamt	30%	sehr gut		

In der Teilqualität **Kapitalanlage** untersucht Assekurata, inwieweit ein Versicherungsunternehmen mit seinem Kapitalanlagemanagement und seinen Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte positiv einwirkt und wie es dabei mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht. Die APKV schneidet in dieser Teilqualität insgesamt **sehr gut** ab.

Im Prüfpunkt **Organisationen und Initiativen** werden vorhandene Mitgliedschaften und Initiativen des Versicherers im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen berücksichtigt. Dabei wird auch geprüft, welche Rollen und Aktivitäten mit der Partizipation verbunden sind.

Assekurata stuft sowohl die Mitgliedschaft in Organisationen und Initiativen als auch den hierbei geleisteten Aktivitätsgrad der Allianz, die im Aussenverhältnis die APKV vertritt, als exzellent ein. Hervorzuheben ist, dass die Allianz nicht nur als Teilnehmer und Gestalter in vielen internationalen Nachhaltigkeitsorganisation/-initiativen vertreten ist, sondern auch Gründungsmitglied bedeutender internationaler Organisationen/Initiativen ist, wie z. B. der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA).

Als institutionelle Kapitalanleger können Versicherungsunternehmen mit ihren Investitionsentscheidungen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte nehmen. Dies gilt nicht nur in Bezug auf Umweltthemen, sondern auch auf soziale Aspekte und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wie streng ein Versicherer hier vorgeht und welche Instrumente er dazu einsetzt, bewertet Assekurata durch eine detaillierte Untersuchung der **Anlagekriterien**.

Die Festlegung der Anlagekriterien der APKV bewertet Assekurata mit sehr gut. Insbesondere die intensiven

Engagement-Aktivitäten, die durch den inhouse Investment Manager Allianz Investment Management SE direkt oder durch die etablierten inhouse Management-Gesellschaften der Allianz Asset Management durchgeführt werden und sich konsequent auf alle investierten Assetklassen fokussieren, liefern ein überzeugendes Profil des Nachhaltigkeitsmanagements. Die festgelegten und öffentlich kommunizierten Ausschlusskriterien im fossilen Sektor (u. a. Kohle-Exitstrategie) sind ein weiterer Faktor bei dem Ziel, bis 2050 die Netto-Null-CO2-Ziele zu erreichen. Tendenziell sieht Assekurata in den Ausschlusskriterien noch weitere Möglichkeiten, die Ausschlüsse zu verschärfen, wenngleich hierbei aber auch das hohe Anlagevolumen der APKV einerseits sowie der eingeschlagene Weg der Transformationsfinanzierung andererseits berücksichtigt werden muss.

Im Prüfpunkt **Bestandsmanagement** beleuchtet Assekurata, inwieweit das Unternehmen die Nachhaltigkeitskriterien in der Neuanlage auf seine bereits bestehenden Investments anwendet. Dabei wird auch analysiert, wie häufig diese überprüft werden und wie hoch der Anteil des überprüften Bestands ausfällt. Zudem sollte ein Versicherer bestrebt sein, den Nachhaltigkeitsgrad seines Portfolios (z. B. über den CO2-Fußabdruck) bestimmen zu können und dann regelmäßige Analysen dazu durchführen. Die ESG-Ratingstruktur des Bestandes wird ebenfalls betrachtet.

Assekurata stuft das Bestandsmanagement des Kapitalanlageportfolios der APKV als sehr gut ein. Die Gesellschaft hat Ausschlusslisten implementiert, die sowohl durch die Kapitalanlageverwaltung, die Asset Manager, wie auch zusätzlich in monatlichen Monitorings durch Allianz Investment Management auf Auffälligkeiten oder Verstöße überprüft werden. Dabei wird das Monitoring durch etablierte Datenanbieter

und ein professionelles Datenmanagementsystem unterstützt.

Assekurata geht davon aus, dass sich im Rahmen des durchgeführten Bestandsmanagements die relevanten Kenngrößen (CO₂-Fußabdruck) sowie die Nachhaltigkeitsstruktur des gesamten Portfolios weiter optimieren wird, was sich z. B. anhand von externen Ratingstrukturverteilungen zeigen wird.

Die Anwendung und Einhaltung der formalen Nachhaltigkeitskriterien müssen in der operativen Anlagepraxis die **Asset Manager** sicherstellen. Neben der Steuerung, Kompetenzförderung und Kontrolle der eigenen Asset Manager bezieht Assekurata bei Fremdmandaten auch den Auswahl- und Dialogprozess des Versicherers hinsichtlich der Nachhaltigkeit von externen Asset Managern in die Betrachtung ein.

Assekurata stuft die Auswahl und das Management der Asset Manager als sehr gut ein. Die APKV überzeugt nicht nur durch ihre langjährige Berücksichtigung von Nachhaltigkeit als integratives Managementthema, sondern auch im Rahmen der Mandatierung der Allianz Investment Management (AIM) und der Durchführung im Rahmen des Allianz Global Investor/PIMCO-Netzwerks. Dabei zeigt sie eine hervorragende globale und assetklassenübergreifende Expertise im ESG-Management. Diese Expertise wird konse-

quent durch die strategischen Vorgaben zur Zielerreichung, einschließlich der Berücksichtigung der 5-Jahresziele im Rahmen der NZAOA Mitgliedschaft, umgesetzt.

Der Aspekt **Risikomanagement** im Bereich der Kapitalanlagen umfasst die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken, die Durchführung von Stresstests und Analysen zu identifizierten Klimarisiken sowie die Entwicklung geeigneter quantitativer Analysen.

Assekurata bewertet das Nachhaltigkeits-Risikomanagement der APKV mit sehr gut. Die Gesellschaft überzeugt durch die erfolgreiche Umsetzung der aufsichtsrechtlich geforderten Klimastresstests in mittel- und langfristiger Perspektive. Zudem führt sie verschiedene Stress-Szenarien durch, sowohl im Rahmen der marktüblichen NGFS-Szenarien als auch eines weiteren Szenarioansatzes. Die insgesamt etablierte und genutzte Risikomanagement-Organisationsstruktur wirkt ebenfalls überzeugend. Die APKV nutzt ihre eigenen Daten und Expertisen besonders vorteilhaft im Rahmen der Berücksichtigung physikalischer Risiken. Für die Zukunft könnte sie die verwendeten Stress-Szenarien und die hierbei berücksichtigten Parameter weiter individualisieren, um die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken entsprechend den Vorstellungen der Finanzaufsicht konsequent weiter zu verfeinern.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Nachhaltigkeitsrating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der Allianz Private Krankenversicherungs-AG wurde die Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings mit Stand von Januar 2024 (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeits-rating/>) verwendet.

Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier Teilqualitäten, die aus Sicht der Stakeholder, insbesondere Kunden und Vermittler, zentrale Anforderungen an die Nachhaltigkeit eines Versicherungsunternehmens darstellen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- **Rahmenwerk**
Welche Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele verfolgt ein Unternehmen und welchen Reifegrad hat seine Organisation und Kommunikation?
- **Geschäftsbetrieb**
Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen an seinem/n Standort/en hinsichtlich verschiedener ESG-Kriterien? ESG steht für Environmental (umweltfreundlich), Social (sozial) und Governance (gute Unternehmensführung).
- **Produktmanagement/Risikotransfer**
Wie nachhaltig ist das Produktangebot eines Unternehmens und wie ist der Nachhaltigkeitsdialog mit Kunden und Vertrieb ausgeprägt?
- **Kapitalanlage**
Wie nachhaltig sind die Neuanlagen und der Bestand an Kapitalanlagen eines Unternehmens und welchen Anlagerahmen legt es zugrunde?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Analyse auf Basis interner Unterlagen (z. B. Richtlinien, Kontrollberichte, Strategiepapiere) sowie ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und den operativen Verantwortlichen im Nachhaltigkeitsmanagement und den jeweiligen Fachbereichen.

Gesamturteil

Die bewerteten Teilqualitäten werden abschließend gemäß ihrem im Assekurata-Ratingverfahren festgelegten Gewicht (siehe Seite 2) in ein Gesamturteil übergeführt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Rating-Komitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kapitalanlage eine besondere Bedeutung. Falls eine Gesellschaft in ihrem Kapitalanlagemanagement diverse sensible Geschäftsbereiche (z. B. Kohle, Menschenrechtsverletzungen) nicht mittels geeigneter Instrumente (Ausschlüsse, Screening, Engagement) adressiert, greift ein sogenannter Durchschlageffekt auf die Teilqualität bzw. das gesamte Rating (vgl. Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings).

Rating-Komitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Rating-Komitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, dem Geschäftsführer oder einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Rating-Komitee prüft und diskutiert den Vorschlag und fasst möglichst einstimmig den endgültigen Beschluss.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala.

Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeitsrating/>) dreizehn Qualitätsurteile von AAA (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ (gut) bewertet sein und sich an der Grenze zu AA (sehr gut) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Rating	Definition
AAA	exzellent
AA+	sehr gut
AA	sehr gut
A+	gut
A	gut
BBB+	befriedigend
BBB	befriedigend
BB	ausreichend
B	ausreichend
CCC	mangelhaft
CC	mangelhaft
C	mangelhaft
D	ungenügend

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der Allianz Private Krankenversicherungs-AG:

Alexander Kraus

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-43

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: alexander.kraus@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Rating-Komitee von Assekurata verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der APKV aus folgenden Personen zusammen. Es wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst.

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Alexander Kraus**
- **Assekurata-Bereichsleiter Oliver Bentz**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dietrich Ernst**, Kommunikationsberater mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- **Prof. Dr. Estelle Herlyn**, Professorin und wissenschaftliche Leiterin des KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf
- **Prof. Dr. Christian Klein**, Professor für Nachhaltige Finanzwirtschaft an der Universität Kassel
- **Wiebke Merbeth**, Partnerin bei einer Beratungsgesellschaft im Bereich Strategy Consulting und Mitglied im Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung
- **Dipl.-Volksw. (FH) Tommy Piemonte**, Leiter Nachhaltigkeitsresearch bei einer kirchlichen Bank, ehemaliger Leiter einer Nachhaltigkeitsratingagentur

- **Dipl.-Kfm. Mathias Warlich**, selbständiger Nachhaltigkeitsmanager, ehemaliger Manager im Underwriting mit CSR-Aufgaben bei einem internationalen Rückversicherer

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwendeten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. der nichtfinanziellen Berichterstattung, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2024 der APKV bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens-

und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl diese Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.